

Bericht über die Solvabilitäts- und Finanzlage vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Hamburg, 20. April 2020

INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG

A.	GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSERGEBNIS	3
A.1.	Geschäftstätigkeit	3
A.2.	Versicherungstechnisches Ergebnis	4
A.3.	Anlageergebnisse	6
A.4.	Entwicklung sonstiger Tätigkeiten	6
A.5.	Sonstige Angaben	6
B.	GOVERNANCE-SYSTEM	7
B.1.	Allgemeine Angaben zum Governance-System	7
B.2.	Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit	9
B.3.	Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung	10
B.4.	Internes Kontrollsystem	11
B.5.	Funktion der internen Revision	11
B.6.	Versicherungsmathematische Funktion	11
B.7.	Outsourcing	11
B.8.	Sonstige Angaben	12
C.	RISIKOPROFIL	13
C.1.	Versicherungstechnisches Risiko	13
C.2.	Marktrisiken	14
C.3.	Kreditrisiko	16
C.4.	Liquiditätsrisiko	16
C.5.	Operationelle Risiken	17

C.6.	Andere wesentliche Risiken	17
C.7.	Sonstige Angaben	19
D.	BEWERTUNG FÜR SOLVABILITÄTSZWECKE	21
D.1.	Vermögenswerte	21
D.2.	Versicherungstechnische Rückstellungen	22
D.3.	Sonstige Verbindlichkeiten	22
D.4.	Alternative Bewertungsmethoden	22
D.5.	Sonstige Angaben.	22
E.	KAPITALMANAGEMENT	24
E.1.	Eigenmittel	24
E.2.	Solvenzkapitalanforderungen und Mindestkapitalanforderungen	25
E.3.	Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung	26
E.4.	Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen	26
E.5.	Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung	26
E.6.	Sonstige Angaben	26

ANLAGEN

Anhang I

- S.02.01.02 / Bilanz
 - S.05.01.02 / Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen
 - S.05.02.01 / Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern
 - S.17.01.02 / Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtlebensversicherung
 - S.19.01.21 / Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen
 - S.23.01.01 / Eigenmittel
 - S.25.01.21 / Solvenzkapitalanforderung - für Unternehmen, die die Standardformel verwenden
 - S.28.01.01 / Mindestkapitalanforderung - nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit
-

ZUSAMMENFASSUNG

Die EURO-AVIATION Versicherungs-AG ist als unabhängiger deutscher Versicherer auf den Geschäftsbereich Luftfahrtversicherungen spezialisiert. Die folgenden Versicherungen werden angeboten, wobei der Geschäftsbereich Luftfahrt in zwei homogene Risikogruppen aufgeteilt ist:

- See-, Luftfahrt- und Transportversicherung
 - Luftfahrzeug-Kaskoversicherung
 - Luftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung

Mit 95,4 % Prämienanteil bezogen auf die verdienten Beiträge entfällt der Hauptanteil des betriebenen Geschäfts auf den Bereich Luftfahrt. Daher wird im Folgenden keine weitere Differenzierung der einzelnen Geschäftsbereiche vorgenommen.

Das Geschäftsjahr der EURO-AVIATION beginnt am 01.01. und endet am 31.12. eines Kalenderjahres. Dieser Bericht bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2019.

Per 31.12.2019 (in Klammern das Vorjahr) beträgt die SCR-Bedeckungsquote 131,6 % (123,6 %) und die Bedeckungsquote für das MCR 115,7 % (128,5 %).

Das Unternehmen hat sich frühzeitig mit den möglichen Auswirkungen eines Brexit beschäftigt und hierfür Aktionspläne unter Berücksichtigung eines Worst-Case-Szenarios erarbeitet. Diese Pläne wurden nach der positiven Entscheidung der Briten für einen Austritt überarbeitet und zur Grundlage unternehmerischer Entscheidungen gemacht.

Identifiziert wurden als mögliche Risikofaktoren vor allem Verwerfungen an den Kapitalmärkten, mögliche Probleme im Bereich der Rückversicherungsbeziehungen sowie Probleme im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr zwischen den EU-Gemeinschaftsländern und dem Vereinigten Königreich.

Für alle Risikobereiche wurden angemessene Lösungen gefunden, die allerdings aufgrund der Verlängerung des Status quo in den Beziehungen zwischen England und der Europäischen Union noch nicht vollständig umgesetzt werden mussten.

Beherrscht wird die Welt aktuell von der grassierenden Corona-Pandemie, die zusätzlich zu den vorstehend identifizierten Risikofaktoren noch soziale und organisatorische Konsequenzen erzeugt, deren Bewältigung weit in die Zukunft reichen wird.

A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSERGEBNIS

A.1. Geschäftstätigkeit

(a) *Name und Rechtsform:*

EURO-AVIATION Versicherungs-AG, Hochallee 80, 20149 Hamburg

(b) *Finanzaufsicht:*

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Graurheindorfer Straße 108

53117 Bonn

Postfach 1253

53002 Bonn

Fon: 0228 / 4108 - 0

Fax: 0228 / 4108 - 1550

E-Mail: poststelle@bafin.de

De-Mail: poststelle@bafin.de-mail.de

(c) *Wirtschaftsprüfer:*

Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft,
Domstraße 15, 20095 Hamburg

(d) *Angaben zu den Haltern qualifizierter Beteiligungen an dem Unternehmen:*

Andreas Braasch, Versicherungsmakler, Hamburg (40 %)

Michael Fischer, Versicherungsvorstand, Hamburg (30 %)

Heinz Grümmer, Unternehmensberater, Overath (15 %)

Patrick Grümmer, Versicherungsmakler, Dortmund (15 %)

(e) *Gruppenzugehörigkeit:*

Das Unternehmen gehört keiner Versicherungsgruppe an.

(f) *Geschäftsbereiche*

Die Geschäftsbereiche der EURO-AVIATION umfassen die Luftfahrtversicherung, die Allgemeine Haftpflicht- und die Allgemeine Unfallversicherung.

(g) *Wesentliche geografische Gebiete*

Das Unternehmen tätigt sein Hauptgeschäft in den folgenden Ländern (siehe auch Anhang I, Template S.05.02.01):

Heimatland	Prämien T€
1. Deutschland	8.889
2. Österreich	1.484
3. Schweiz	1.073

(h) *Wesentliche Geschäftsvorfälle*

Das Jahr 2019 war erheblich schadenbelastet. Wir haben eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Kasko und eine geringe Zuführung in Haftpflicht zu verzeichnen.

A.2. Versicherungstechnisches Ergebnis

Brutto

Die Bruttobeiträge haben sich im Berichtsjahr um T€ 1.051 erhöht. Gestiegen sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres auf T€ 11.997. Dies führte zu einer erhöhten Geschäftsjahresschadenquote von 89,00 % (Vorjahr: 73,49 %); die Kostenquote sank auf 23,39 % (Vorjahr: 23,45 %). Es ergab sich ein Geschäftsverlust brutto in Höhe von T€ 1.705 (Vorjahr T€ 373). Der Gewinn aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen erhöhte sich von T€ 66 im Vorjahr auf T€ 1.198 im Berichtsjahr. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von saldiert T€ 189 (Vorjahr T€ 39) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust im selbst abgeschlossenen Geschäft in Höhe von T€ 507 (Vorjahr Gewinn T€ 438). Im Ergebnis führte diese Entwicklung zu einer Gesamtschadenquote von 80,11 % nach 72,98 % im Vorjahr.

Rückversicherung

Nach einem versicherungstechnischen Verlust von T€ 278 aus der Rückversicherung im Vorjahr ergab sich im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von T€ 1.491.

Netto

Nach Berücksichtigung der Rückversicherung ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 37 gesunkene verdiente Beiträge in Höhe von T€ 2.512 (Vorjahr: T€ 2.549) sowie um T€ 381 höhere Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 2.608, während sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um T€ 124 auf T€ 97 vermindert haben. Bei einem Netto-Abwicklungsgewinn in Höhe von T€ 426 (Vorjahr T€ -6) erfolgte eine kumulierte Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von T€ 189 (Vorjahr T€ 39).

Das Geschäft für eigene Rechnung schließt das Unternehmen mit einem versicherungstechnischen Gewinn von T€ 402 (Vorjahr T€ 127) ab.

Insgesamt ergibt sich im Geschäft f. e. R. eine Gesamtschadenquote netto von 86,84 % (Vorjahr 87,6 %).

Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge ergibt sich eine Kostenquote von 3,9 % (Vorjahr 8,7 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung in 2019 stellt sich wie folgt dar:

	2019 T€	2018 T€	2017 T€
Verdiente Beiträge	2.512	2.549	2.731
Aufwendungen für Versicherungsfälle	2.182	2.233	2.118
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	97	221	81
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	14	-	-
Aufwendungen erfolgsabhängige und -unabhängige Beitragsrückerstattungen	6	6	7
Veränderung der Schwankungsrückstellungen	189	39	399
Versicherungstechnisches Ergebnis	402	127	923

Eine Aufteilung nach geografischen Regionen wird nicht vorgenommen.

A.3. Anlageergebnisse

(a) Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen stellen sich wie folgt dar:

	2019	2018	2017
	T€	T€	T€
Erträge aus Kapitalanlagen	194	83	158
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	69	143	92

(b) Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste sind nicht zu berichten.

(c) Anlagen in Verbriefungen besitzt das Unternehmen nicht.

A.4. Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Sonstige wesentliche Einnahmen hat das Unternehmen nicht erzielt.

A.5. Sonstige Angaben

Weitere wesentliche Informationen sind nicht zu berichten.

B. GOVERNANCE-SYSTEM

B.1. Allgemeine Angaben zum Governance-System

(a) *Struktur und Verwaltung*

Die Unternehmensleitung gliedert sich in den Aufsichtsrat, der vier Mitglieder umfasst, und den Vorstand. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse bestellt. Der Vorstand besteht aus Herrn Michael Fischer (Vorstandsvorsitzender) und Herrn Jens Raeder. Es gibt zwei Prokuristinnen. Die Aufgabenverteilung zwischen den Vorständen folgt dem Geschäftsverteilungsplan. Daneben hat Jens Raeder als Schlüsselfunktion die Unabhängige Risikokontrollfunktion (uRKF) inne. Herr Fischer besetzt die Compliance-Funktion.

Die weiteren Schlüsselfunktionen „Innenrevision“ und „Versicherungsmathematische Funktion (VmF)“ sind funktionsausgegliedert. Ausgliederungsbeauftragter für beide Funktionen ist Herr Fischer. Die wesentlichen Funktionen des Unternehmens bezüglich Vertragsdokumentation, Vertrieb, Schadenbearbeitung und Verwaltung sind an ein Maklerunternehmen ausgegliedert. Die IT ist auf ein Spezialunternehmen der IT-Branche ausgegliedert.

(b) *Wesentliche Änderungen des Governance-Systems*

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr zu berichten.

(c) *Angaben zur Vergütungspolitik:*

Die Grundsätze der Vergütungspolitik sind in einer Leitlinie niedergelegt. Für die Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane gibt es keine variablen Vergütungsbestandteile. Aktienoptionen, Aktien und variable Vergütungen werden nicht gewährt.

(d) *Informationen über wesentliche Transaktionen:*

Wesentliche Transaktionen mit Anteilseignern, Personen, die maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben oder Mitgliedern des Verwaltungs-, Managements- oder Aufsichtsorgans, sind wie folgt zu berichten.

- Herr Andreas Braasch ist Inhaber der Maklerfirma PETER H. BRAASCH. Im Rahmen des Funktionsausgliederungsvertrages zwischen der EURO-AVIATION Versicherungs-AG und der Firma PETER H. BRAASCH werden sowohl Provisionen für die Geschäftseinbringung als auch eine Vergütung für die von dort erfolgte Verwaltungstätigkeit in maßgeblicher Höhe gezahlt.

- Herr Patrick Grümmer ist Geschäftsführer und Anteilseigner der Firma VFS Grümmer GmbH. An die Firma VFS Grümmer GmbH, die als Makler einen Teil des Geschäftes für die EURO-AVIATION Versicherungs-AG einbringt, werden Provisionen in üblicher Höhe für das eingebrachte Geschäft gezahlt.
- Herr Michael Fischer ist Vorstandsvorsitzender des Unternehmens und erhält für diese Tätigkeit eine vertragsgemäße Vergütung.

Die Ablauforganisation unseres Unternehmens ist aus der Sicht des Vorstands angemessen unter Berücksichtigung der Komplexität und Geschäftsgröße der Gesellschaft. Sie wird maßgeblich bestimmt durch die Geschäftsstrategie des Unternehmens.

Als Konsequenz dieser unternehmerischen Strategie werden die wesentlichen Entscheidungen für das Unternehmen von den Vorstandsmitgliedern gemeinsam getroffen. Die Schlüsselfunktionen werden durch verschiedene Personen wahrgenommen. Hierzu sind Leitlinien verabschiedet. Die Organisationsstruktur des Unternehmens wird laufend durch die Geschäftsleitung auf Angemessenheit überprüft, wobei das Proportionalitätsprinzip beachtet wird.

Die relevanten Prozesse und Entscheidungen im Unternehmen werden schriftlich dokumentiert und stehen Prüfern jederzeit uneingeschränkt zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich gegenüber 2018 keine organisatorischen oder personellen Veränderungen: Bei der Überprüfung der Übertragung von Aufgaben an einen Mitarbeiter bzw. die Erteilung von Prokura wird geprüft, ob der Mitarbeiter die notwendigen Qualifikationen zur Wahrnehmung seiner Aufgaben besitzt und die persönliche Zuverlässigkeit gegeben ist. Hierzu gibt es innerhalb des Unternehmens eine Fit and Proper Leitlinie.

Die Risikostrategie des Unternehmens leitet sich aus unserer Geschäftsstrategie ab und basiert auf folgender Risikodefinition:

„Als Risiko wird die Möglichkeit des Nichterreichens eines explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Zieles verstanden.“

Die Umsetzung dieses Prinzips erfolgt nach klaren Regeln, die wie folgt beschrieben werden können:

Risiken dürfen nur dann eingegangen werden, wenn und soweit es die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erlaubt. Das Eingehen von Risiken muss in Übereinstimmung mit der Geschäftsstrategie stehen. Die laufende Überwachung der Risikosituation ist integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie. Die Risikobeurteilung erfolgt durch vorgegebene Richtlinien im Einzelfall durch den Vorstand und basiert auf der laufenden Kontrolle aller Geschäftsprozesse.

Die wesentlichen Richtlinien können wie folgt beschrieben werden:

Als national und international tätiger Luftfahrtversicherer ist die EURO-AVIATION Versicherungs-AG allgemeinen unternehmerischen und besonderen branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Unsere Risikopolitik beinhaltet daher die bewusste Steuerung von Chancen und Risiken als integralen Bestandteil unserer Unternehmensführung.

Unser Risikomanagement reicht von der Risikoplanung über die Risikoermittlung und -analyse bis hin zur Risikobehhebung. Darüber hinaus dokumentieren wir unternehmensweit einheitlich unsere internen Kontrollmechanismen und bewerten regelmäßig deren Effektivität.

Im Rahmen der Planungs- und Controllingtätigkeit ist es ständige Aufgabe im Unternehmen, die Struktur und Ausrichtung unseres Versicherungsbestandes den erkennbaren Risikofaktoren zuzuordnen. Die Beurteilung der zurückliegenden Schadenentwicklung sowie die Gesamtschadenbetrachtung sind Elemente für die Planung und Berechnung von Risikofaktoren.

Neben den Markt- und Bonitätsrisiken sind vor allem das Konzentrationsrisiko sowie operationelle Risiken zu identifizieren und zu kontrollieren. Auf der Basis der internen Berichterstattung wird entschieden, ob und welche Maßnahmen zur Beseitigung der Ursachen bereits identifizierter Risiken zu treffen sind. Die Umsetzung der zu treffenden Maßnahmen wird von der Geschäftsleitung überwacht.

B.2. Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Die Anforderungen an die persönliche Zuverlässigkeit und fachliche Qualifikation von maßgeblichen Entscheidungsträgern sind in einer speziellen Richtlinie niedergelegt. Das Unternehmen trägt dafür Sorge, dass diese Grundsätze eingehalten werden. Die Beurteilung hierzu hat die Verantwortungsebene vorzunehmen und erfolgt im Einzelfall. Hierbei finden verschiedene Parameter Eingang, wobei auch der Schweregrad eines evtl. Fehlverhaltens und der zeitliche Abstand zu der Verfehlung oder das spätere nachfolgende Verhalten berücksichtigt werden.

Die Schlüsselfunktionen, soweit sie nicht ausgegliedert sind, werden von den Geschäftsleitern wahrgenommen.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung des Unternehmens sind ein Volljurist und ein selbständiger Berater für in der Luftfahrtindustrie tätige Unternehmen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat als Vorstandsvorsitzender von Landesbanken gewirkt. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten Ihre Qualifikation durch langjährige Tätigkeiten als Vorstand im Bereich Versicherungen sowie des Controlling und der Leitung größerer Firmen.

B.3. Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem ist zentral aufgebaut und untersteht unmittelbar dem Gesamtvorstand. Die Schlüsselfunktion der Unabhängigen Risikokontrollfunktion hat der Vorstand Jens Rader inne. Das Unternehmen hat die einzelnen Risikobereiche identifiziert und durch Arbeitsanweisungen in einem Risikomanagementhandbuch detailliert geregelt.

Kontrollen erfolgen durch institutionalisierte Prozesse, insbesondere die Innenrevision und ggf. externe Prüfungen. Außerdem nimmt der Vorstand selbst regelmäßige Kontrollen vor, ob die niedergelegten Abläufe beachtet und die Maßnahmen zur Risikovermeidung angewandt werden. Dies betrifft auch die ausgegliederten Unternehmen. Das Unternehmen hat in Person des Vorstandsvorsitzenden einen Ausgliederungsbeauftragten bestellt.

Unterstützt werden die Kontrollen durch monatliche Auswertungen der Geschäftsergebnisse, jährliche Kontrollen der Zusammensetzung des Versicherungsbestandes sowie eine Auswertung der Geschäftsjahresschäden mittels mathematischer Verfahren und schließlich durch die jährliche Analyse der Geschäftsjahresergebnisse.

Die Resultate dieser Prozesse werden im Vorstand diskutiert und dem Aufsichtsrat berichtet, der die Ordnungsgemäßheit dieser Prozesse beurteilt.

Das vorgeschriebene Risikomanagementsystem wird ergänzt durch jährliche Prognosen im Rahmen des ORSA-Prozesses (Own Risk and Solvency Assessment), die von den Geschäftsleitern erstellt und im Laufe des Jahres auf ihre tatsächliche Einhaltung überprüft werden. Hierbei wird auch die mathematische Berechnung des Risiko- und Solvenzkapitals für das Planungs- und verschiedene Stressszenarien herangezogen. Für den Fall wesentlicher Abweichungen werden die Geschäftsprozesse auf Änderungsnotwendigkeiten überprüft und ggf. Prognosen und Solvabilitätsberechnungen erneuert. Der ORSA-Prozess wird jährlich zum Jahresende durchgeführt und ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Bei Bedarf wird durch den Vorstand ein ad hoc ORSA veranlasst.

Die Bestimmung des eigenen Solvabilitätsbedarfes im Rahmen des ORSA orientiert sich an der Standardformel von Solvency II, wobei im Einzelnen Anpassungen vorgenommen werden, sofern diese die Risikosituation des Unternehmens besser widerspiegeln. Ein Beispiel hierfür betrifft die Berücksichtigung des Man-Made-Katastrophenrisikos in der Luftfahrt-Versicherung. Hier sah das Standardmodell einen Schadensfall für das höchste (Brutto-) Risiko vor, während in der eigenen Risikobeurteilung hier das größte Netto-Risiko berücksichtigt wurde. Mit dem Jahresabschluss 2019 ist das Standardmodell entsprechend angepasst worden.

B.4. Internes Kontrollsystem

Das Unternehmen verfügt über eine Compliance-Richtlinie. Im Rahmen des Risikomanagements und zu dessen Ergänzung erfolgt eine laufende Überprüfung der einzelnen Geschäftsprozesse im Hinblick darauf, ob die Compliance gewährleistet ist.

Wesentliche operative Tätigkeiten sind ausgegliedert. Die erforderliche Qualität der Prozesse wird durch Service-Level-Agreements (SLA) gewährleistet. Die interne Revision hat den vollen Zugriff auf alle ausgelagerten Prozesse.

B.5. Funktion der internen Revision

Die interne Revision folgt einem mehrjährigen Revisionsplan, untersteht unmittelbar dem Vorstand und bezieht alle Prozesse des Unternehmens ein. Die Unabhängigkeit und Objektivität der Innenrevision ist durch die Ausgliederung an einen externen Dienstleister gewährleistet.

B.6. Versicherungsmathematische Funktion

Die versicherungsmathematische Funktion ist von den übrigen Funktionen getrennt und wird durch einen qualifizierten Diplom-Mathematiker (Aktuar DAV) ausgeübt. Ihr obliegt im Rahmen des verwendeten Standardmodells auch die Organisation und Prüfung der Berechnung des notwendigen Solvenzkapitals und der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Solvenzanforderungen.

B.7. Outsourcing

Das Unternehmen hat seit seiner Gründung die wesentlichen operativen Funktionen ausgegliedert auf ein selbständiges Maklerunternehmen. Die Innenrevision, die versicherungsmathematische Funktion sowie die IT sind ebenfalls auf qualifizierte Dienstleistungsunternehmen ausgegliedert, deren Zuverlässigkeit regelmäßig einer Überprüfung unterzogen wird. Alle Dienstleister der ausgegliederten Funktionen haben ihren Sitz in Hamburg.

Das Unternehmen beschränkt sich auf die Abdeckung von Luftfahrtrisiken. Von Art und Umfang unserer Geschäftstätigkeit her sind die operativen Risiken überschaubar. Die Komplexität der von uns angebotenen Versicherungsprodukte spiegeln sich wider in der hohen Qualifikation der beschäftigten Mitarbeiter und der Fachkunde der Geschäftsleiter sowie der Mitglieder des Aufsichtsgremiums. Dieses System ist für unser Unternehmen angemessen.

B.8. Sonstige Angaben

Wir haben unser Government-System bisher als ausreichend für die Erkennung systematischer Risiken bewertet.

C. RISIKOPROFIL

Im Folgenden geben wir qualitative und quantitative Informationen über das Risikoprofil unseres Unternehmens, die wir in das versicherungstechnische, das Marktrisiko, das Kredit- und Liquiditätsrisiko sowie das operative Risiko und andere wesentlichen Risiken aufgliedern.

C.1. Versicherungstechnisches Risiko

Die Risikoexponierung unseres Unternehmens ergibt sich vornehmlich aus den eingegangenen und übernommenen Versicherungsrisiken, die wie folgt zu beschreiben sind:

Kennzahl	Einheit	2019	2018	2017
Bruttobeiträge	T€	13.478	12.427	13.332
Nettobeiträge	T€	2.499	2.454	2.623
Anzahl der versicherten Risiken	Stück	13.675	13.936	13.939
Combined Ratio (netto)	%	90,71	96,27	80,52
Combined Ratio (brutto)	%	103,50	122,24	114,48

Außerbilanzielle Positionen mit einer zusätzlichen Exponierung sind nicht zu berichten. Eine Risikoübertragung auf andere Gesellschaften findet im Rahmen der Rückversicherung und, in lediglich geringem Umfang, im Rahmen der offenen Mitversicherung statt.

Die Bewertung aller Risiken erfolgt individuell aufgrund unserer langjährigen Erfahrung unter Berücksichtigung der Ergebnisse der eingesetzten versicherungsmathematischen und statistischen Verfahren. Wesentliche Änderungen in der Zusammensetzung unseres Risikoprofils haben sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht ergeben. Das Bestandwachstum sowie die Exponierung der Gesamtheit der übernommenen Verpflichtungen im unwahrscheinlichen Fall des Eintritts aller Schäden haben sich im Vergleich zu den Vorjahren ebenfalls nicht wesentlich verändert.

Hinsichtlich der Risikokonzentration überprüfen wir unseren Versicherungsbestand laufend und stellen die erforderlichen Berechnungen für den Fall von Konzentrationschäden an. Sollte sich hierbei ein Ungleichgewicht ergeben, werden entsprechende Maßnahmen getroffen.

In den von uns betriebenen Luftfahrtversicherungszweigen (Schaden- und Unfallversicherung) können sich Risiken ergeben aus einer unerwarteten Abweichung des Schadenvolumens von dem durch die abgeschlossenen Versicherungsverträge definierten Beitragsniveau (Beitragsrisiko). Erhöhte Auszahlungen für eingetretene Schäden gegenüber den gebildeten Rückstellungen definieren das sogenannte Rückstellungsrisiko.

Unsere Schadenrückstellungen sind angemessen bewertet (Einzelbewertung) und werden in definierten Intervallen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Durch eine möglichst zügige Abwicklung von Schäden sorgen wir dafür, dass die Ungewissheit über mögliche Abweichungen bei der Schadenabwicklung vermindert wird.

Es ergibt sich (vor Diversifikationseffekten und der verlustmindernden Wirkung der latenten Steuern) ein Kapitalbedarf aus versicherungstechnischen Risiken in Höhe von T€ 4.138.

C.2. Marktrisiken

Die im Unternehmen vorhandenen Vermögenswerte werden gemäß den in Artikel 132 der Richtlinie 2009/138/EG festgelegten Grundsätzen nach dem Grundsatz unternehmerischer Vorsicht angelegt, wobei über die Vermögensanlage regelmäßig dem Vorstand berichtet wird. Mindestens einmal monatlich befasst sich der Gesamtvorstand mit den Vermögensanlagen. Die Unternehmensanlagen waren vorwiegend in Anleihen europäischer Staaten oder Unternehmen sowie in Festgeldern und Geldmarktfonds angelegt. Der Aktienbestand ist relativ gering. Derivate werden im Zuge der Kapitalanlagen nicht eingesetzt.

Das Risiko an Fremdwährungen ist begrenzt. Im Kapitalbestand halten wir in angemessenem Umfang Fremdwährungen, diese lauten ausschließlich auf US-Dollar.

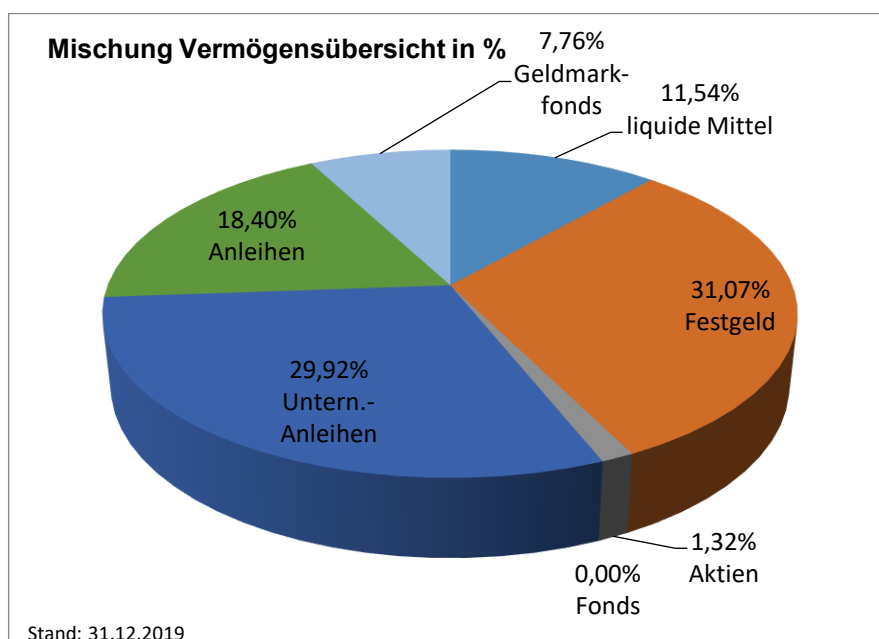
Das Unternehmen verwendet Stresstests und Sensibilitätsanalysen über die wesentlichen Risiken und Ereignisse, die im Risikoprofil identifiziert worden sind.

Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen ermitteln wir unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips. Wir verzichten damit bewusst auf die Möglichkeit, durch Glättung von Wertansätzen Schwankungen an den Kapitalmärkten auszugleichen. Wir folgen generell dem Gebot der Vorsicht.

Die Kapitalanlagetätigkeit der Versicherungsunternehmen unterliegt gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Vorgaben, die vornehmlich aus allgemeinen Anlagegrundsätzen (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung) sowie qualitativen und quantitativen Anlageerfordernissen bestehen.

Die Beachtung dieser Anlagegrundsätze ist eine wichtige Aufgabe der Unternehmensleitung. Entscheidend ist es, Kapital fristgerecht bereitzustellen, damit die gegenüber den Versicherungsnehmern bestehenden Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Wir entsprechen diesem Postulat durch einen überproportional hohen Anteil an liquiden Vermögensanlagen.

Neben dem Gebot der Sicherheit ist die Erzielung einer möglichst hohen Rendite bei verantwortlichem Risiko ein wichtiges Ziel unserer Geschäftstätigkeit. Wir verfolgen eine langfristig orientierte Anlagepolitik unter Einsatz eines konsequenten Asset-Liability-Managements. Eine detaillierte Analyse der Risiken auf der Aktiv- und Passivseite und ein Vergleich des Verhältnisses beider Seiten zueinander ist eine wesentliche Voraussetzung für die Konzeption der Vermögensanlagepolitik und ihre konkrete Umsetzung in unserem Unternehmen.



Durch Tests der Elastizität des Anlagebestandes (Stresstests) gegenüber einer Reihe von Kapitalmarktszenarien und Investitionsbedingungen (unter anderem Änderungen der Zinsen, Aktienmärkte und Währungen bezogen auf verschiedene Zeithorizonte) sowie deren Auswirkungen auf die Bedeckung des gebundenen Vermögens, kommen wir zu nachprüfbareren Ergebnissen. Wir verwenden hierbei standardisierte Bewertungsmethoden. Wir stellen sicher, dass unser Portfolio breit diversifiziert ist und qualitativ hochwertige Kapitalanlagen enthält.

Das Marktrisiko zum 31.12.2019 beträgt T€ 1.614.

C.3. Kreditrisiko

Dem Ausfallrisiko im Bereich der Beiträge wird dadurch begegnet, dass laufend geeignete Maßnahmen ergriffen werden, die Außenstände gering zu halten. Hierbei beobachten wir den Umfang und den Zeitrahmen der Beitragsaußenstände und wirken bei unseren Vertriebspartnern auf fristgerechte Zahlungen hin. Dadurch begrenzen wir unser Beitragsausfallrisiko. Auf die im Inkasso befindlichen Forderungen nehmen wir eine angemessene Pauschalwertberichtigung vor.

Unsere Unternehmensphilosophie, vornehmlich mit langjährig bewährten Vertriebspartnern zusammen zu arbeiten, bietet ein erhebliches Sicherheitspolster. Hinsichtlich der Forderungen gegenüber Kunden ist gewährleistet, dass Forderungen zeitnah realisiert werden. Das Forderungsausfallrisiko ist demgemäß als gering zu bewerten. Unsere Kunden im Luftfahrtsegment haben ein hohes Eigeninteresse, ihren Versicherungsschutz aufrechtzuerhalten.

Dem Ausfallrisiko gegenüber Rückversicherern wird durch die Zusammenarbeit mit durchweg namhaften Rückversicherungsunternehmen bester Bonität begegnet. Wir bedienen uns qualifizierter Rückversicherungsmakler, um Risiken bei der Auswahl der Rückversicherer und dem allgemeinen Vertragsrecht zu minimieren.

Währungskursschwankungen stellen in unserem Versicherungsgeschäft erfahrungsgemäß nur eine geringe Gefahr dar. Wir verzichten daher grundsätzlich auf Mittel zur Währungsabsicherung. Die Grundsätze der Mischung und Streuung unserer Vermögenswerte sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagements.

Dem Bonitätsrisiko bei Banken und Kapitalanlagen begegnen wir einerseits durch die Einhaltung der internen Mischungsgrundsätze und andererseits dadurch, dass wir unsere Vermögensanlagen nach dem Gebot der Streuung auf unterschiedliche Institute verteilen. Auf diese Weise wird auch das Konzentrationsrisiko bei einzelnen Bankinstituten begrenzt. Andererseits achten wir auf gute Ratings bei den Kapitalanlagen, um ein niedriges Bonitätsrisiko bei hinreichenden Ertragschancen zu erreichen.

Das Kreditrisiko beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2019 T€ 226.

C.4. Liquiditätsrisiko

Ein weiterer Beitrag zur Risikominderung ist das Vorhalten ausreichend liquider Kapitalanlagen, um Versicherungsverbindlichkeiten jederzeit sofort erfüllen zu können, ohne hierbei durch Auflösung von Beständen finanzielle Nachteile zu erleiden. Aus diesem Grunde wird ein hoher Anteil der Vermögensanlagen jederzeit liquide vorgehalten.

Ein Risikokapitalbedarf aus Liquiditätsrisiken ist nicht sinnvoll und im Rahmen der Standardformel von Solvency II nicht vorgesehen.

C.5. Operationelle Risiken

Durch Fehler in internen Abläufen können operative Risiken begründet werden. Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintreten. Hierin eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Wir schützen uns durch geeignete Systeme interner Kontrollen und laufende Überprüfung vor diesen Risiken. Soweit wir Fehler in Geschäftsprozessen feststellen, werden diese untersucht. Wir treffen gegebenenfalls Maßnahmen, um zukünftige Wiederholungen nach unternehmerischem Ermessen auszuschließen. Mitarbeiter in sicherheitsrelevanten Bereichen werden laufend überprüft und geschult.

Wir benutzen elektronische Datenverarbeitung als unterstützendes Kontrollinstrument. Durch die konkrete Ausgestaltung des von uns eingesetzten IT-Systems gewährleisten wir eine hohe Datensicherheit. Die Datensicherung in unserem Unternehmen ist dezentralisiert. Gespeicherte Daten und Informationen unterliegen höchster Vertraulichkeit und sind durch geeignete Maßnahmen gegen Missbrauch geschützt. Es gibt ein komplexes Zugriffsberechtigungssystem, Überwachungs- und Kontrollprozesse.

Die Überwachung der relevanten Unternehmensbereiche erfolgt wöchentlich, monatlich zurückblickend und tagesaktuell.

Die Organisationsstrukturen im Unternehmen sind so ausgelegt, dass sowohl hinsichtlich interner als auch externer Risiken den verschiedenen gesetzlichen und behördlichen Anforderungen, u.a. § 91 Abs. 2 AktG, § 64a VAG, MaRisk VA, DSGVO Rechnung getragen wird.

Der Kapitalbedarf für operationelle Risiken beträgt T€ 404.

C.6. Andere wesentliche Risiken

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko im Bereich der Versicherungstechnik steuern wir bei den Versicherungsnehmern durch die geschäftspolitische Entscheidung, eine möglichst große Anzahl von Versicherungsnehmern im Bestand zu führen. Bei größeren Flotten und größeren Prämienvolumina be-

grenzen wir das Risiko durch einen erhöhten Rückversicherungsanteil und eine intensivere Überwachung der Zahlungsströme.

Im Bereich der Kapitalanlagen begrenzen wir das Konzentrationsrisiko vor allem durch laufende Überwachung und Einhaltung der Streuungs- und Mischungsregeln. Dem Konzentrationsrisiko bei den Rückversicherern wird dadurch begegnet, dass die maximale Größe der Anteile eines einzelnen Rückversicherers bestimmte Grenzen nicht überschreitet. Außerdem achten wir darauf, dass Forderungen gegen Rückversicherer möglichst zeitnah realisiert werden. Für Großschäden haben wir eine Einschusspflicht vereinbart.

Weitere wesentliche Risiken

Die Standardformel erfasst die in den vorstehenden Abschnitten einzeln dargestellten Risikogruppen. Außer den insoweit berücksichtigten versicherungstechnischen- und Marktrisiken, dem Gegenpartei-Ausfall- sowie dem operationellen Risiko, können weitere Risiken identifizierbar sein.

Diese, im Rahmen der Standardformel nicht quantifizierte Risiken umfassen beispielsweise IT-Risiken, politische Risiken oder Naturkatastrophen bzw. noch nicht erkannte Risiken. Noch nicht erkannte Risiken werden derzeit nicht gesehen, die anderen Risiken werden derzeit nicht als derart konkret angesehen, dass sie einer besonderen Betrachtung bedürften. Insofern wird im Rahmen des GSB hierfür kein gesonderter Kapitalbedarf gesehen. Statt dessen wird das im Rahmen der Standardformel zu stellende Risikokapital für operationelle Risiken als ausreichend angesehen, auch die genannten Risiken abzudecken. Als Beispiel für die vorstehenden Überlegungen dient etwa das politische Risiko, z.B. in Form eines Verbots des privaten Luftverkehrs oder des Verbots jedweder privatrechtlicher Tätigkeit, wie dies in den früheren sozialistischen Staaten weitgehend praktiziert wurde. Wir sehen allerdings derartige Überlegungen als derart theoretisch an, dass es kaum seriös wäre, hier eine Quantifizierung des Risikos vor- und in die SCR-Berechnung aufzunehmen. Naturkatastrophen werden bei uns ohnehin als Teil des versicherungstechnischen Risikos berücksichtigt und sind damit bereits quantifiziert. Bezüglich der IT-Risiken besteht demgegenüber ein hoher Grad an Eintrittswahrscheinlichkeit. Da wir allerdings dieses Risiko operationell ausgesourct haben (siehe Kapitel 2.2) verzichten wir darauf, bezüglich dieses Risikos eine Quantifizierung vorzunehmen.

Eine Speicherung oder Verarbeitung der versicherungstechnischen und buchhalterischen Daten findet in unserem Hause nicht statt. Der Dienstleister selbst hat dieses Risiko mehrfach abgesichert, wie unsere Prüfungen vor Ort durch Wirtschaftsprüfer und Interne Revision ergeben haben. Das übrige IT-Risiko (z.B. Internet, Hardware-Funktionen oder Software) ist ebenfalls ausge-

gliedert auf die Firma Peter H. Braasch, so dass wir nach eingehender Prüfung darauf verzichten können, dieses Risiko separat zu quantifizieren.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere statistische Evaluation der Abwicklungsergebnisse (Kapitel 1.3), woraus sich ergibt, dass wir im Regelfall deutlich überreserviert sind und mithin einen ausreichenden Puffer haben, um unwahrscheinliche, aber eventuell dennoch eintretende wesentliche Risiken finanziell abzufedern.

C.7. Sonstige Angaben

Wir halten unser Risikomanagementsystem für ausreichend und geeignet, die Risiken zu identifizieren und evtl. Gegenmaßnahmen frühzeitig einzuleiten. Diese Aussage erweist sich als richtig auch und gerade im Angesicht der grassierenden Corona-Pandemie.

Die Corona-Pandemie hatte und hat nicht unerhebliche Auswirkungen auf die internationalen Börsenindizes. Auch unser Unternehmen ist hinsichtlich der Kapitalanlagen davon betroffen. Nach starken Einbrüchen zu Beginn der Krankheitswelle und den sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten haben die Börsen jedoch einen Teil der Verluste aufholen können. Maßgeblich hierfür waren nicht zuletzt Maßnahmen der Amerikanischen Notenbank und der Europäischen Zentralbank sowie die Verbesserung der Situation in China, die zu einer Öffnung der zuvor vollständig abgeriegelten Provinzen geführt hat. Es ist nicht vorherzusehen, wie sich im Verlaufe des Jahres die Börsenindizes weiter entwickeln werden. Generell muss mit erneuten Einbrüchen gerechnet werden, sobald das Vertrauen der Anleger aufgrund tatsächlicher oder vermeintlicher Risikoszenarien erschüttert wird. Andererseits nehmen die Börsen im Regelfall sowohl positive wie auch negative Auswirkungen vorweg, so dass bei einer erwartbar zunehmenden Entspannung der Lage und einer Rückkehr zu geregelten Wirtschaftsabläufen das Risiko schwerer Verwerfungen an den internationalen Börsen nicht überwertet werden sollte.

Überraschend war, dass entgegen üblicher Börsenweisheiten nahezu alle Anlageformen erheblich an Wert verloren haben, bis hin zu bestgerateten Staatsanleihen. Aufgrund unserer konservativen Bilanzierung haben sich die Verluste jedoch zunächst aufgrund der stillen Reserven nicht bilanzwirksam ausgewirkt. Im weiteren Verlauf dann hielten sich die Verluste im Rahmen der von uns regelmäßig durchgeführten Stresstests und Risikoszenarien. Wir gehen deshalb davon aus, dass auch bei weiterhin volatilen Kapitalmärkten eine Gefährdung für das Unternehmen nicht besteht und die Auswirkungen beherrschbar bleiben. Diese Einschätzung gilt auch für die Erfordernisse einer ausreichenden Bedeckung unserer Risiken.

Unmittelbare Auswirkungen der Corona-Krise auf unser Geschäft sehen wir derzeit nur partiell. Zu berücksichtigen ist, dass die Zivilluftfahrt auf längere Zeit eingeschränkt sein wird. Dies gilt

vor allem für die gewerbliche Luftfahrt. Im Airline-Geschäft, das besonders betroffen ist, sind wir als Spezialversicherer für die General Aviation nicht aktiv. Zweifellos wird es Auswirkungen auf die Vereine, auf Flugschulen und sonstige gewerbliche Nutzer von Luftfahrzeugen geben. Allerdings sind unsere Vertragsbeziehungen langfristig angelegt und behalten daher auch bei einem Grounding von Luftfahrzeugen ihren Wert und ihre besondere Schutzfunktion. Ungeachtet dessen, haben wir die Risiken aus der Corona-Krise einer detaillierten Analyse unterzogen und uns auf mögliche Szenarien für unser Geschäft eingestellt. Wir werden die berechtigten Belange unserer Kunden mit Augenmaß zu wahren wissen.

D. BEWERTUNG FÜR SOLVABILITÄTSZWECKE

D.1. Vermögenswerte

Die Bewertung für Solvabilitätszwecke unseres Vermögens per 31.12.2019 gliedert sich wie folgt:

Vermögenswerte	Solvabilität-II-Wert T€
Latente Steueransprüche	3.855
Immobilien und Sachanlagen	10
Anlagen	8.134
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen	9.842
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern	1.720
Forderungen gegenüber Rückversicherern	0
Forderungen (sonstige)	256
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.057
sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	11
Gesamt	24.886

Die unserer Bewertung zugrundeliegenden Analysen erfolgen gem. den Regeln von Solvency II getrennt nach Geschäftsbereichen. Wir vergleichen die versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB, wonach wir bilanzieren, mit dem Rückstellungen nach Solvency II. Sollten hierbei Unplausibilitäten entstehen, werden diese einer genauen Überprüfung unterzogen und ggf. im Rahmen der Bilanz durch zusätzliche Rückstellungen abgesichert.

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt zum Zeitwert, die Zahlungsmittel und Forderungen werden aus Proportionalitätsgründen mit ihren HGB-Werten angesetzt.

Die Latenzen entstehen aus unterschiedlichen Bewertungen im gesetzlichen (steuerlichen) Jahresabschluss und in der Solvency II-Bewertung. Insbesondere führt der Brutto-Ansatz in Solvency II mit expliziter Modellierung der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen gegenüber dem Ansatz einer Netto-Rückstellung im HGB-Abschluss zu einer Bilanzverlängerung und damit einhergehend hohen Latenzen. Für die abschließende Bewertung ist die Verrechnung der aktivischen mit den passivischen Latenzen unter Berücksichtigung der Werthaltigkeit der Latenzen relevant. Zum 31.12.2019 betragen die hieraus resultierenden Tier 3-Mittel T€ 429.

D.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt für alle Geschäftsbereiche einheitlich nach folgendem Muster, wobei die Erstellung für die vier genannten homogenen Risikogruppen separat erfolgt:

Zur Anwendung kommen gängige aktuarielle Projektionsverfahren, insbesondere das Chain-Ladder-Verfahren auf der Basis historischer Schadenerfahrungen.

Die Schätzungen der zukünftigen Zahlungsströme beruhen auf Schätzungen (Best Estimate) der Abwicklungsstände sowie der von uns ermittelten Schadenauszahlungsmuster.

Die Schätzung der künftigen Kosten fußt auf der Erfahrung der Vergangenheit.

Unsere Analysen beruhen auf Geschäfts- bzw. auf Schadensjahresdaten. Die bei uns ermittelten aktuariellen Statistiken werden zur Plausibilisierung herangezogen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen betragen T€ 13.409 (Vorjahr: T€ 11.070) und beinhalten die Risikomarge in Höhe von T€ 953 (Vorjahr: T€ 800).

D.3. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten sind in der Solvabilitätsübersicht in Höhe von T€ 499 (Vorjahr: T€ 381) angesetzt und betreffen im Wesentlichen die Versicherungssteuer.

D.4. Alternative Bewertungsmethoden

Wir verwenden keine alternativen Bewertungsmethoden.

D.5. Sonstige Angaben.

Wir benutzen keine Übergangs- oder sonstige Hilfsmaßnahmen. Insbesondere verwenden wir nicht

- das Matching Adjustment gemäß Artikel 77b der Richtlinie 2009/138/EG,
- die Volatilitätsanpassung gemäß Artikel 77d der Richtlinie 2009/138/EG,
- Übergangsmaßnahmen für die risikolose Zinskurve gemäß Artikel 308c der Richtlinie 2009/138/EG,
- den vorübergehenden Abzug gemäß Artikel 308d der Richtlinie 2009/138/EG.

Auch in unseren Überlegungen gibt es einen Grad von Unsicherheiten innerhalb der Annahmen. Die Schätzungen der zukünftigen Schadenabwicklungen sowie die Schadenbelastung aus noch

nicht verdientem Geschäft sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Die Schätzung des Erwartungswertes wird in aller Regel von dem (unbekannten) Erwartungswert der tatsächlich unterliegenden Wahrscheinlichkeitsverteilung abweichen (Schätzfehler), und die real eintretende Summe der künftigen Schadenzahlungen wird ebenfalls von ihrem Erwartungswert abweichen (Zufallsfehler).

Unser Portfolio ist sicherlich durch Unsicherheiten betroffen. Hierzu sind zu berichten:

- Die weitere Entwicklung der Bruttobeiträge.
- Die weitere Entwicklung der Prämien.
- Die weitere Entwicklung der tatsächlichen Schadeneintritte.
- Die tatsächliche Entwicklung der Schadenabwicklung.
- Die tatsächliche Möglichkeit von Kumulschäden.

Dessen ungeachtet haben wir seit Jahren stabile Erfahrungen mit unserem Versicherungsbestand, sodass die tatsächliche Auswirkungswahrscheinlichkeit der vorgenannten Unsicherheitsmaßgaben als gering eingeschätzt wird.

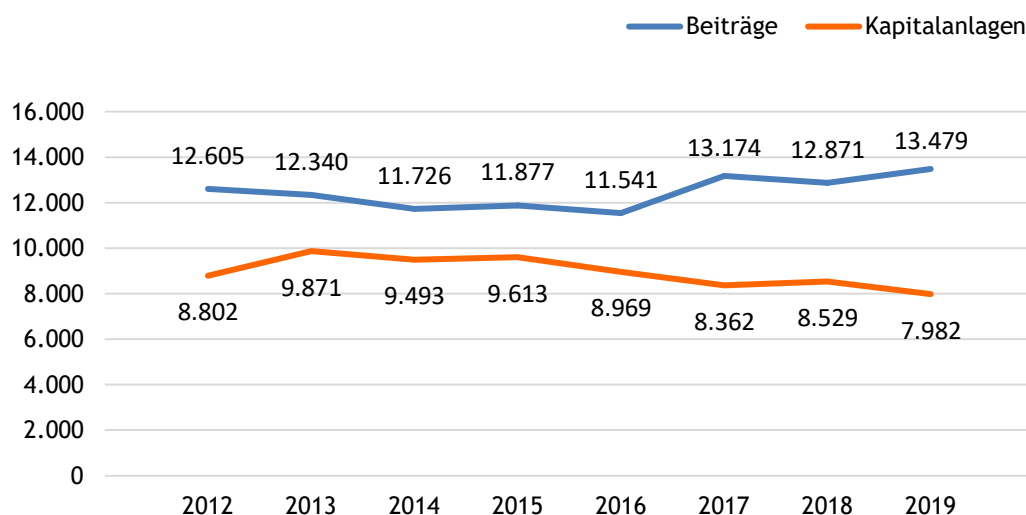
E. KAPITALMANAGEMENT

E.1. Eigenmittel

Die Ziele und Verfahren, die dem Management unserer Eigenmittel zugrunde liegen, sind in einer Anlagerichtlinie niedergelegt, deren Aktualisierungsbedarf mindestens einmal jährlich überprüft wird. Die Kapitalanlagepolitik ist ausgerichtet an dem Gebot der Sicherheit und dem Erhalt der Kapitalanlagen. Diesem Ziel unterzuordnen hat sich das weitere Ziel, nämlich die Möglichkeit der Erzielung angemessener Kapitalanlageergebnisse. Vor diesem Hintergrund ist unsere Anlagepolitik konservativ. Wir verzichten auf den Einsatz von Derivaten. Wir halten einen hohen Bestand an liquiden Mitteln, um jederzeit unsere versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen zu können. Ein Großteil der Kapitalanlagen ist in Staats-, sowie Unternehmensanleihen angelegt. Unsere Aktienquote ist traditionell gering. Anlagen in ausländischen Währungen halten wir nur im notwendigen Umfang, der definiert wird durch die eventuellen Verpflichtungen, Schäden in ausländischer Währung regulieren zu müssen. Wir reduzieren dadurch das Schadenrisiko durch Schwankung der Ersatzteil- bzw. Wiederbeschaffungskosten.

Der Höhe der von uns zu verwaltenden Kapitalanlagen korrespondiert mit der Geschäftsentwicklung. Dies verdeutlicht die nachstehende Grafik:

Entwicklung von Beitrag und Kapitalanlagen in T€



Die Höhe der von uns zu verwaltenden Eigenmittel orientiert sich unmittelbar an den Vorgaben für das SCR und das MCR gemäß Solvency II. Wir führen traditionell einen überwiegenden bis vollständigen Teil unseres Jahresgewinns dem haftenden Eigenkapital zu, um die notwendigen Kennziffern für das SCR bzw. MCR ausreichend zu überschreiten.

Die vom Unternehmen vorgehaltenen Eigenmittel bestehen nahezu ausschließlich aus Tier-1-Mitteln. Der anrechnungsfähige Betrag der Eigenmittel zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderungen gliedert sich wie folgt:

	Gesamt T€	Tier 1 T€	Tier 2 T€	Tier 3 T€
Zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähige Eigenmittel	4.709	4.280	0	429
Zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähige Eigenmittel	4.280	4.280	0	-

Bei den anrechnungsfähigen Tier 3-Eigenmitteln handelt es sich um aktive latente Steuern, die Tier 1-Mittel setzen sich aus dem eingezahlten Grundkapital von T€ 2.893 und der Ausgleichsrücklage in Höhe von T€ 1.387 zusammen.

E.2. Solvenzkapitalanforderungen und Mindestkapitalanforderungen

Die Ermittlung der Solvenzkapitalanforderungen und Mindestkapitalanforderungen für unser Unternehmen errechnet sich nach dem Standardmodell. Aufgrund der Größe unseres Unternehmens übersteigen die Mindestkapitalanforderungen (MCR) die (allgemeinen) Solvenzkapitalanforderungen (SCR). Beide Anforderungen werden durch die anrechnungsfähigen Eigenmittel per 31.12.2019 zu mehr als 100 % bedeckt.

Kapitalanforderung	T€	Bedeckung
SCR	3.578	131,6 %
MCR	3.700	115,7 %

Die nach Risikomoduln aufgegliederten Solvenzkapitalanforderungen sind Tabelle S.25.01.21 aus Anhang I zu entnehmen. Gemäß Artikel 297 Abs. 2 Buchstabe (a) ist darauf hinzuweisen, dass die ausgewiesenen Zahlen noch der aufsichtlichen Prüfung unterliegen.

Bei der Ermittlung der Solvenzkapitalanforderungen wurden keine Vereinfachungen genutzt. Die Risikomarge wurde auf der Basis der versicherungstechnischen Zahlungsströme je Geschäftsbe-

reich ermittelt (gemäß „Leitlinien zur Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen“, EIOPA-BoS-14/166, Leitlinie 62, 1.113, Methode 2).

E.3. Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Die EURO-AVIATION nutzt das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko nicht.

E.4. Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Die EURO-AVIATION nutzt ausschließlich die Standardformel. Der Einsatz eines auch partiellen internen Modells oder von unternehmensspezifischen Parametern wäre nicht vorteilhaft.

E.5. Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Im Berichtszeitraum kam es zu keinem Zeitpunkt zu einer Nichteinhaltung der Mindest- oder Solvenzkapitalanforderung.

E.6. Sonstige Angaben

Sonstige Angaben sind nicht zu machen.

Anhang I
S.02.01.02
Bilanz

	Solvabilität-II-Wert
	C0010
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	R0030 0
Latente Steueransprüche	R0040 3.855
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	R0050
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	R0060 10
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	R0070 8.134
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	R0080
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	R0090
Aktien	R0100 121
Aktien – notiert	R0110 121
Aktien – nicht notiert	R0120
Anleihen	R0130 4.455
Staatsanleihen	R0140 588
Unternehmensanleihen	R0150 3.754
Strukturierte Schuldtitel	R0160 113
Besicherte Wertpapiere	R0170
Organismen für gemeinsame Anlagen	R0180 711
Derivate	R0190
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	R0200 2.847
Sonstige Anlagen	R0210
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	R0220
Darlehen und Hypotheken	R0230
Policendarlehen	R0240
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	R0250
Sonstige Darlehen und Hypotheken	R0260
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	R0270 9.842
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0280 9.842
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	R0290 9.828
nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0300 14
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	R0310
nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0320
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	R0330
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	R0340
Depotforderungen	R0350
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0360 1.720
Forderungen gegenüber Rückversicherern	R0370 0
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	R0380 256
Eigene Anteile (direkt gehalten)	R0390
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	R0400
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	R0410 1.057
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	R0420 11
Vermögenswerte insgesamt	R0500 24.886

	Solvabilität-II-Wert	
	C0010	
Verbindlichkeiten	R0510	13.409
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung		
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	R0520	13.352
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0530	
Bester Schätzwert	R0540	12.413
Risikomarge	R0550	939
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	R0560	57
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0570	
Bester Schätzwert	R0580	43
Risikomarge	R0590	14
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0600	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	R0610	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0620	
Bester Schätzwert	R0630	
Risikomarge	R0640	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0650	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0660	
Bester Schätzwert	R0670	
Risikomarge	R0680	
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	R0690	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0700	
Bester Schätzwert	R0710	
Risikomarge	R0720	
Eventualverbindlichkeiten	R0740	
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	R0750	102
Rentenzahlungsverpflichtungen	R0760	1.646
Depotverbindlichkeiten	R0770	
Latente Steuerschulden	R0780	3.426
Derivate	R0790	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0800	
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0810	
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0820	483
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	R0830	588
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	R0840	24
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0850	
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0860	
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0870	
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	R0880	499
Verbindlichkeiten insgesamt	R0900	20.177
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	R1000	4.709

Anhang I

S.05.01.02

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090
Gebuchte Prämien										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110		429				12.899		151	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130									
Anteil der Rückversicherer	R0140		354				10.520		106	
Netto	R0200		75				2.379		45	
Verdiente Prämien										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210		477				12.851		151	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230									
Anteil der Rückversicherer	R0240		389				10.472		106	
Netto	R0300		87				2.379		45	
Aufwendungen für Versicherungsfälle										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310		35				9.203		16	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330									
Anteil der Rückversicherer	R0340		28				7.604		11	
Netto	R0400		7				1.599		5	
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430									
Anteil der Rückversicherer	R0440									
Netto	R0500									
Angefallene Aufwendungen	R0550		55				724		15	
Sonstige Aufwendungen	R1200									
Gesamtaufwendungen	R1300									

		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)			Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Gesamt
		Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See, Luftfahrt und Transport	Sach	
		C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	
Gebuchte Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110								13.478
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130								
Anteil der Rückversicherer	R0140								10.979
Netto	R0200								2.499
Verdiente Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210								13.479
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230								
Anteil der Rückversicherer	R0240								10.967
Netto	R0300								2.512
Aufwendungen für Versicherungsfälle									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310								9.254
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330								
Anteil der Rückversicherer	R0340								7.644
Netto	R0400								1.610
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen									-
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430								
Anteil der Rückversicherer	R0440								
Netto	R0500								
Angefallene Aufwendungen	R0550								794
Sonstige Aufwendungen	R1200								14
Gesamtaufwendungen	R1300								808

		Geschäftsbereich für: Lebensversicherungsverpflichtungen					Lebensrückversicherungsverpflichtungen		Gesamt	
		Krankenversicherung	Versicherung mit Überschussbeteiligung	Index- und fondsgebundene Versicherung	Sonstige Lebensversicherung	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit Krankenversicherungsverpflichtungen	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit anderen Versicherungsverpflichtungen (mit Ausnahme von Krankenversicherungsverpflichtungen)	Krankenrückversicherung	Lebensrückversicherung	
		C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0300
Gebuchte Prämien										
Brutto	R1410									
Anteil der Rückversicherer	R1420									
Netto	R1500									
Verdiente Prämien										
Brutto	R1510									
Anteil der Rückversicherer	R1520									
Netto	R1600									
Aufwendungen für Versicherungsfälle										
Brutto	R1610									
Anteil der Rückversicherer	R1620									
Netto	R1700									
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen										
Brutto - Direktes Geschäft und übernommene Rückversicherung	R1710									
Anteil der Rückversicherer	R1720									
Netto	R1800									
Angefallene Aufwendungen	R1900									
Sonstige Aufwendungen	R2500									
Gesamtaufwendungen	R2600									

Anhang I
S.05.02.01
Prämien, Forderungen und Aufwendungen
nach Ländern

	Herkunfts- land	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Nichtlebensversicherungsverpflichtungen						Gesamt – fünf wichtigs- te Länder und Her- kunftsland
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	
		C0010	AUSTRIA	SWITZER- LAND	SWEDEN	ITALY	FINLAND	C0070
R0010	C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	
Gebuchte Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110	8.889	1.484	1.073	558	250	249	12.502
Brutto – in Rückdeckung übernommenes pro- portionales Geschäft	R0120							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130							
Anteil der Rückversicherer	R0140	7.241	1.209	874	455	203	202	10.184
Netto	R0200	1.648	275	199	104	46	46	2.318
Verdiente Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210	8.889	1.484	1.073	558	250	249	12.503
Brutto – in Rückdeckung übernommenes pro- portionales Geschäft	R0220							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230							
Anteil der Rückversicherer	R0240	7.233	1.208	873	454	203	202	10.173
Netto	R0300	1.657	277	200	104	47	46	2.330
Aufwendungen für Versicherungsfälle								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310	6.103	1.019	736	383	171	171	8.584
Brutto – in Rückdeckung übernommenes pro- portionales Geschäft	R0320							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330							
Anteil der Rückversicherer	R0340	5.041	842	608	317	142	141	7.090
Netto	R0400	1.062	177	128	67	30	30	1.494
Veränderung sonstiger versicherungstech- nischer Rückstellungen								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes pro- portionales Geschäft	R0420							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430							
Anteil der Rückversicherer	R0440							
Netto	R0500							
Angefallene Aufwendungen	R0550	2.538	424	306	159	71	71	3.570
Sonstige Aufwendungen	R1200							
Gesamtaufwendungen	R1300							3.570

	Herkunftsland	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Lebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland	
		C0150	C0160	C0170	C0180	C0190		C0200
	R1400	 	 	 	 	 	 	
		C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280
Gebuchte Prämien								
Brutto	R1410							
Anteil der Rückversicherer	R1420							
Netto	R1500							
Verdiente Prämien								
Brutto	R1510							
Anteil der Rückversicherer	R1520							
Netto	R1600							
Aufwendungen für Versicherungsfälle								
Brutto	R1610							
Anteil der Rückversicherer	R1620							
Netto	R1700							
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen								
Brutto	R1710							
Anteil der Rückversicherer	R1720							
Netto	R1800							
Angefallene Aufwendungen	R1900							
Sonstige Aufwendungen	R2500	 	 	 	 	 	 	
Gesamtaufwendungen	R2600	 	 	 	 	 	 	

Anhang I

S.17.01.02

Versicherungstechnische Rückstellungen –Nichtlebensversicherung

Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet

Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet

Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge

Bester Schätzwert

Prämienrückstellungen

Brutto

Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen

Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen

Schadenrückstellungen

Brutto

Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen

Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen

Bester Schätzwert gesamt – brutto

Bester Schätzwert gesamt – netto

Risikomarge

Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet

Bester Schätzwert

Risikomarge

Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft									
	Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
R0010									
R0050									
R0060		-64				2.742		-68	
R0140		-81				1.988		-53	
R0150		17				754		-15	
R0160		107				9.730		8	
R0240		94				7.888		6	
R0250		12				1.843		3	
R0260		43				12.472		-60	
R0270		29				2.597		-12	
R0280		14				928		11	
R0290									
R0300									
R0310									

Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt

Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen – gesamt

Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt

Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft								
Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
R0320	57				13.400		-48	
R0330	14				9.875		-47	
R0340	43				3.525		-1	

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft			Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt	
	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankenrückversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung		Nichtproportionale Sachrückversicherung
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160		C0170
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0010							
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0050							
Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge								
Bester Schätzwert								
Prämienrückstellungen								
Brutto	R0060							2.610
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0140							1.854
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	R0150							756
Schadenrückstellungen								
Brutto	R0160							9.846
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0240							7.988
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	R0250							1.858
Bester Schätzwert gesamt – brutto	R0260							12.455
Bester Schätzwert gesamt – netto	R0270							2.614
Risikomarge	R0280							953
Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen								
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0290							
Bester Schätzwert	R0300							
Risikomarge	R0310							

Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt

Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt
 R0320 Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen – gesamt
 R0330 Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt
 R0340

Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt
Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankenrückversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	Nichtproportionale Sachrückversicherung	
C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180
							13.409
							9.842
							3.567

Anhang I

S.19.01.21

Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Nichtlebensversicherungsgeschäft gesamt

Schaden- jahr/Zeichnungsjahr	Z0020	Accident year [AY]
---------------------------------	--------------	-----------------------

Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert)
(absoluter Betrag)

Vor	Jahr	Entwicklungsjahr										im laufenden Jahr	Summe der Jahre (kumu- liert)	
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9			10 & +
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110		
	R0100											438		
N-9	R0160	2.862	1.410	462	21	7	3	-15	0	0	0		R0100	438
N-8	R0170	3.930	2.425	209	325	104	743	13	11	0			R0160	0
N-7	R0180	2.910	1.718	1.000	-79	253	568	381	17				R0170	0
N-6	R0190	2.515	1.724	89	38	10	40	105					R0180	17
N-5	R0200	5.932	1.554	183	148	447	58						R0190	105
N-4	R0210	4.191	2.127	120	183	89							R0200	58
N-3	R0220	3.917	1.557	208	-2								R0210	89
N-2	R0230	9.201	2.185	207									R0220	-2
N-1	R0240	4.165	2.535										R0230	207
N	R0250	5.807											R0240	2.535
	Gesamt												R0250	5.807
													R0260	9.254
														69.050

Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen

(absoluter Betrag)

Vor	Jahr	Entwicklungsjahr										
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +
		C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300
	R0100											147
N-9	R0160	0	0	0	0	0	0	114	118	58	80	
N-8	R0170	0	0	0	0	0	288	265	196	186		
N-7	R0180	0	0	0	0	433	291	225	238			
N-6	R0190	0	0	0	371	394	222	193				
N-5	R0200	0	0	781	787	775	515					
N-4	R0210	0	1.198	758	722	669						
N-3	R0220	3.224	1.107	724	653							
N-2	R0230	7.552	2.416	1.538								
N-1	R0240	3.446	1.397									
N	R0250	4.531										

Jahresende (abgezinste Daten)	
	C0360
R0100	488
R0160	93
R0170	319
R0180	636
R0190	329
R0200	460
R0210	642
R0220	217
R0230	773
R0240	1.513
R0250	4.376
Gesamt	R0260 9.846

Anhang I
S.23.01.01
Eigenmittel

Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35

- Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)
- Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio
- Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen
- Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit
- Überschussfonds
- Vorzugsaktien
- Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio
- Ausgleichsrücklage
- Nachrangige Verbindlichkeiten
- Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche
- Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden

Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

- Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

Abzüge

- Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten

Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen

Ergänzende Eigenmittel

- Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann
- Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können
- Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können
- Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen
- Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
- Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
- Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG
- Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG
- Sonstige ergänzende Eigenmittel

Ergänzende Eigenmittel gesamt

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0010	2.893	2.893			
R0030					
R0040					
R0050					
R0070					
R0090					
R0110					
R0130	1.387	1.387			
R0140					
R0160	429				429
R0180					
R0220					
R0230					
R0290	4.709	4.280			429
R0300					
R0310					
R0320					
R0330					
R0340					
R0350					
R0360					
R0370					
R0390					
R0400					

Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel

- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel

SCR

MCR

Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR

Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR

R0500	4.709	4.280			429
R0510	4.280	4.280			
R0540	4.709	4.280	0	0	429
R0550	4.280	4.280	0	0	
R0580	3.578				
R0600	3.700				
R0620	1,3160				
R0640	1,1567				

Ausgleichsrücklage

- Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten
- Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)
- Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte
- Sonstige Basiseigenmittelbestandteile
- Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden

Ausgleichsrücklage

Erwartete Gewinne

- Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung
- Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung

Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)

	C0060	
R0700	4.709	
R0710		
R0720		
R0730	3.322	
R0740		
R0760	1.387	
R0770		
R0780	57	
R0790	57	

Anhang I

S.25.01.21

Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden

Marktrisiko
 Gegenparteausfallrisiko
 Lebensversicherungstechnisches Risiko
 Krankenversicherungstechnisches Risiko
 Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko
 Diversifikation
 Risiko immaterieller Vermögenswerte

Basissolvenzkapitalanforderung

Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Operationelles Risiko
 Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen
 Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern
 Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG

Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag

Kapitalaufschlag bereits festgesetzt

Solvenzkapitalanforderung

Weitere Angaben zur SCR

Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios
 Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304

	Brutto- Solvenzkapitalanforderung	USP	Vereinfachungen
	C0110	C0090	C0120
R0010	1.614	-	-
R0020	226	-	-
R0030			
R0040	52		
R0050	4.086		
R0060	-1.099	-	-
R0070	0	-	-
R0100	4.879	-	-

	C0100
R0130	404
R0140	0
R0150	-1.705
R0160	
R0200	3.578
R0210	
R0220	3.578
	-
R0400	
R0410	
R0420	
R0430	
R0440	

Annäherung an den Steuersatz

Ansatz auf Basis des durchschnittlichen Steuersatzes

Ja/Nein

C0109

R0590

Berechnung der Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern

VAFLS

VAFLS gerechtfertigt durch die Umkehrung der passiven latenten Steuern

VAFLS gerechtfertigt durch Bezugnahme auf den wahrscheinlichen zukünftigen zu versteuernden wirtschaftlichen Gewinn

VAFLS gerechtfertigt durch Rücktrag, laufendes Jahr

VAFLS gerechtfertigt durch Rücktrag, zukünftige Jahre

Maximum VAFLS

VAFLS

C0130

R0640

R0650

R0660

R0670

R0680

R0690

Anhang I
S.28.01.01

Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit

Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

MCR _{NL} -Ergebnis	C0010		Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten
	R0010	617		
Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung				
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung				
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung				
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung				
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung				
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung			2.597	2.379
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung				
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung			0	45
Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung				
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung				
Beistand und proportionale Rückversicherung				
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung				
Nichtproportionale Krankenrückversicherung				
Nichtproportionale Unfallrückversicherung				
Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung				
Nichtproportionale Sachrückversicherung				

Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

MCR_L-Ergebnis

	C0040
R0200	0

	Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft)
	C0050	C0060

Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen

R0210		
--------------	--	--

Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen

R0220		
--------------	--	--

Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen

R0230		
--------------	--	--

Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen

R0240		
--------------	--	--

Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen

R0250		
--------------	--	--

Berechnung der Gesamt-MCR

Lineare MCR

	C0070
R0300	617

SCR

R0310	3.578
--------------	-------

MCR-Obergrenze

R0320	1.610
--------------	-------

MCR-Untergrenze

R0330	895
--------------	-----

Kombinierte MCR

R0340	895
--------------	-----

Absolute Untergrenze der MCR

R0350	3.700
--------------	-------

-

	C0070
--	--------------

Mindestkapitalanforderung

R0400	3.700
--------------	-------

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH

EURO-AVIATION VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

Hochallee 80 | D-20149 Hamburg

Tel. +49 40/44 59 41 | Fax +49 40/450 59 94

info@euroaviation.de | www.euroaviation.de

Gerichtsstand Hamburg | HRB 57950